



Giraffe Online 58 (Oktober 2018)

Bibliotheken für Kinder und Jugendliche im Blick

Liebe Kinder- und JugendbibliothekarInnen,

Nach dem langen Sommer und wunderbaren goldenen Oktober freut man sich direkt über trübe Tage, die es für Schreibtischarbeiten braucht! Hier nun die neue Ausgabe der Giraffe, die noch vom Vorrat des letzten Aufrufs zusammengestellt werden konnte. Sowohl bewährte „Grundkonzepte“ für Klassenführungen und kreative Bilderbuchbetrachtungen sind immer gefragt, (gerade BerufsanfängerInnen sind für Anregungen dankbar), als auch neue und experimentelle Ansätze.

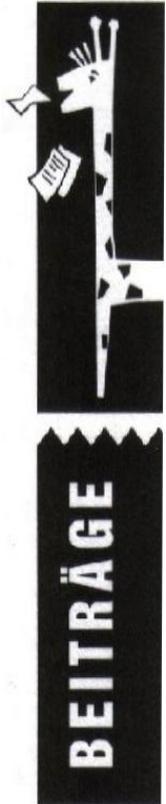
Nachhaltigkeit als gesellschaftliches Thema auf die Bibliothek anzuwenden führte in Heidelberg zu einem originellen Konzept für Grundschulkindern – meine besondere Empfehlung!

Übrigens: die „Giraffe“ hat nächstes Jahr ihren 20. Geburtstag: Im August 1999 kam das erste Heft als Printausgabe heraus – damals noch vom Deutschen Bibliotheksinstitut. Nach dessen Abwicklung erschien die Giraffe online bis heute als Newsletter. Eigentlich ein Grund zum Feiern...?!!!

viele Grüße

*Die Giraffe-Redaktion:
Susanne Krüger*

Inhalt



Andrea Kaspar: Bibliotheken und Nachhaltigkeit – ein Programm für Grundschüler.....	S.3
Kati Voltz: Sonne, Mond und Sterne.....	S.5
Barbara Egner: Kreatives Schreiben von A bis Z.....	S.9
Barbara Egner und Anja Cheswick: Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Oberkochen und dem Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen.....	S.10
Regina Schumacher Bilderbuch und mehr!.....	S.12
Bianca Ederer: Deutsch-Tschechischer Lesetag mit dem kleinen Maulwurf als Fotograf.....	S.15
Alexia Kraus: Ali Baba und die 40 Räuber als kreative Vorlesestunde.....	S.17
Fleur Ziegler: Stationenrallye, Grundkonzept und Beispiele.....	S.19
Impressum.....	S.24



Andrea Kaspar: „Bibliotheken und Nachhaltigkeit – Warum ist deine Bibliothek ein Ort der Nachhaltigkeit?“ Programm für Grundschüler (1./2. Klasse)

Hintergrund in Heidelberg

- Gruppen an der Heidelberger Schulen (Grundschule bis Berufsschulen), engagieren sich in den Einrichtungen für Klimaschutz, Natur- und Umweltschutz, Schonung der Ressourcen in AGs und Klassen
- Projekte: Licht ausschalten, Heizung runterdrehen, Recycling, Schulgarten anlegen, Müll trennen, Wasservermeidung, Plastikvermeidung ...
- ➔ erhalten 1x im Januar pro Gruppe eine Geldprämie vom Bürgermeister / Umweltamt für ihren Einsatz mit Übergabe einer großen Torte ☺
Veranstaltungsort ist die Stadtbücherei. Vor der Prämierung gibt es verschiedene Programme für die Schülerinnen und Schüler, u.a. einen Film für die Jugendlichen, ein Angebot für die älteren Grundschüler vom „Welthaus Heidelberg – Zentrum für Umwelt und Entwicklung“ und für die jüngeren Grundschüler ein Bibliotheksprogramm (anbei)

Ziele

- Einführung in die Bibliotheksnutzung, eigener Stadtbüchereiausweis
- Bibliothek als Ort der Nachhaltigkeit

Zielgruppe

- Grundschüler 1. und 2. Klasse
- max. 25 Kinder

Vorbereitung

- Medien heraussuchen zum Thema Nachhaltigkeit: Bilderbuch „Herr Kringel“, „Onkel Flores“ u.a. - Themenkiste „Nachhaltigkeit“, ...
- Infomaterial zum Mitgeben: Büchereiausweis / Büchereiführer / Anmeldekarten / Veranstaltungskalender, Themenkistenflyer, Lesetipps etc.
- Wertigkeit Bibliotheksdienstleistungen als Ausdrucke DIN A4 mitnehmen
- ...

Programm

- **Begrüßung**
- **Vorstellung Programm:** 1 Stunde Zeit: Stöbern, Bibliothek besser kennenlernen, Ausleihe funktioniert, Bücherei und Nachhaltigkeit, ...
- **Wer kennt eine / diese Bibliothek schon?** Was kann man hier machen? – Kinder sammeln Ideen
- **Medienarten zusammentragen:** Schatzkiste mitbringen mit Büchern zum Thema Nachhaltigkeit – „Systematik“: grobe Sortierung in der Kinderbücherei
- **Stöberphase der Kinder + Infos an Lehrer verteilen:** Ausweise, Flyer etc.

- **Büchereiausweis** aus HD zeigen, wie bekomme ich einen Ausweis (Anmeldezettel zeigen etc.), Ausweis nicht verleihen, Ausleihzeiten, ggf. Verlängerung, pünktliche Rückgabe, Umgang mit Büchern
- **Nachhaltigkeit in Schulen:** Kinder berichten lassen, was sie in ihren Schulen gemacht haben.
- **Wie kann die Stadtbücherei nachhaltig sein?** → Menschen leihen sich Bücher aus, dafür müssen weniger Bücher hergestellt werden - Schulbibliotheken
- **„Bibliothekskalkulator“ / Wertigkeit:** Wie oft werden Bücher und andere Medien ausgeliehen? Teilen - Wie viele Bücher werden dadurch eingespart?
Kinder fragen nach Wert
z.B.
für Ausleihe Buch (wieviel kannst du sparen...), z.B. 1 Buch = 17,74 € = 17,74 Eiskugeln
Was spart man noch: Bäume schützen, ...)
1 Auskunft = 5 € = 2 Stücke Pizza auf die Hand
1 Computerspiel = 18,88 € = 2x Kinobesuche
1 Film = 14,18 € = 5 ½ Besuche im Schwimmbad
1 Veranstaltung = 12,80 € = 5 Apps
- **Ausweise unterschreiben lassen / Ausleihe von Medien:** an die Servicetheke gehen und mit den Büchern vor den Kindern ausleihen und zeigen, wie es funktioniert, ggf. Fristzettel kurz erklären
- Was hat euch **am besten gefallen?** Schüler + Lehrer kurz befragen
- **Fragen / Verabschiedung**
- Alternativen / wenn noch Zeit: **Geschichte lesen**, Z.B. Herr Kringel – stöbern in Themenkiste Nachhaltigkeit / Ausleihe für Lehrer

Ideen für ältere Schüler:

Ab 3. Klasse:

- Was ist überhaupt **Nachhaltigkeit**? Frage an die Experten → Klimaschutz, Energie, Mobilität, Abfalltrennung, Konsum, Ressourcenverbrauch, Naturschutz, Eine Welt
- Zu welchem Bereich der **Nachhaltigkeit** gehört wohl die **Bibliothek**? → Konsum (Güter, Waren und Dienstleistungen werden verbraucht oder genutzt), inwiefern?
- **Was hat Konsum mit dem Klimawandel zu tun?** → Rohstoffgewinnung, Produktion, Transport, Auslieferung, Nutzung, Entsorgung / Recycling – all das braucht Energie und sorgt für den Ausstoß von CO₂ → Produktzyklus zeigen – Problematik: Aber Güter werden heute immer kürzer genutzt und immer schneller weggeworfen. Dass sogenannte Wegwerfprodukte heute in fast allen Bereichen die Norm sind ist für Umwelt und Klima hoch problematisch.
- **CO₂-Abdruck** eines Buches/einer DVD, Bibliothekswertrechner, Topausleiher (wie oft wird ein Buch ausgeliehen und „muss“ nicht gedruckt werden?) Ökobilanz Bücher vs. ebooks, Upcycling etc. einbauen

- **Dritter Ort mit Mehrwert.** Bücherei als kostenfreier Aufenthaltsort, Lernort, Treffpunkt, Veranstaltungsort

Kontakt: Andrea Kasper
Stadtbücherei Heidelberg
andrea.kasper@heidelberg.de
www.heidelberg-stadtbuecherei.de



Kati Voltz: Sonne, Mond und Sterne

Veranstaltungskonzept im Rahmen des Sommerferienprogramms -
alternativ auch für Grundschulklassen geeignet.

(angelehnt an das Klassenführungskonzept Typ „Bibliotheksgalaxis“
aus „Vom Entdecker zum Rechercheprofi“ der Bertelsmann Stiftung, 1998)

Material / Vorzubereiten

- CD-Player und CD mit Lied *Sternenhimmel* von Hubert Kah oder ähnliches Lied zum Thema
- Buch *Das magische Baumhaus. Die verlassene Mondstation* und ggf. Bilder für das Kamishibai
- Moderationstafel, alternativ großer Bogen Papier, Stifte
- Übersichtsplan von der Bibliothek
- Papiersterne

Ablauf

- Musik *Sternenhimmel* ist beim Eintreffen der Kinder eingeschaltet
- Begrüßung und Einstimmen auf das Thema
- Kinder zeichnen Universum an die Moderationstafel bzw. auf einen großen Papierbogen (ggf. der Einfachheit halber mit Sonnensystem und Planeten beginnen).
Dazu Erklärung: Unser Sonnensystem bildet zusammen mit anderen eine Galaxie, nämlich die Milchstraße. Das Universum besteht nach dem gegenwärtigen Forschungsstand aus unzähligen Galaxien.
- Frage an die Kinder: „Ist das Universum mit der Bibliothek zu vergleichen?“
Kinder dürfen ihre Phantasie spielen lassen.
Dazu Erklärung: Jedes Buch stellt eine eigene Welt dar, in die man sich hineinversetzen kann.
Alle Planeten eines Sonnensystems umkreisen ihre Sonne.
In der Bibliothek stehen alle Bücher, die um das gleiche Thema kreisen im selben Regal.
Mehrere locker miteinander verbundene Sonnensysteme (Sachgruppen zu verwandten Themen) bilden Galaxien (z. B. alle Bücher über Tiere, alle Comics in einem Regal).

- Fragen an die Kinder: „Ist das Universum unendlich?“
„Ist die Bibliothek unendlich?“
Dazu Erklärung: Zwar ist die Bibliothek räumlich endlich, auf die Anzahl der Bücher und Medien ist endlich. Doch das vorhandene Wissen in den Büchern sowie die ständigen Neuzugänge und Abgänge macht die Bibliothek für menschliche Verhältnisse tatsächlich unendlich.
- Vorlesen *Das Magische Baumhaus. Die verlassene Mondstation*, wenn möglich mit Bildern im Kamishibai
- Auf das Thema Mond zu sprechen kommen. Die Kinder wissen meist sehr viel zu diesem Thema. An dieser Stelle könnte man auch auf die Eselsbrücke für den zu- bzw. abnehmendem Mond zu sprechen kommen und dies an der Moderationstafel illustrieren: „Nimmt der Mond zu, zeigt er dir ein Du.“
- Erkundung des *Biblioversums*: Die Kinder haben die Mission / den Auftrag, ein interessantes Buch / Medium zu finden und mitzubringen. Dabei arbeiten jeweils zwei Kinder zusammen.
Jede Gruppe einigt sich auf ein interessantes Thema, schreibt es auf einen Papierstern und sucht ein passendes Buch / Medium.
- Während die Kinder suchen, wird der Übersichtsplan der Bibliothek mit der Überschrift Biblioversum ausgehängt. Die Kinder treffen sich wieder in der Runde und jede Gruppe stellt ihr Buch vor und markiert den Fundort mit dem Stern im Übersichtsplan.
- In diesem Rahmen kann das Medienangebot der Bibliothek, Signatur und Katalog (elektronischer Weltraumwegweiser) erklärt werden.
- Spiele für kleine Astronauten (siehe unten)
- Stöbern und Ausleihe
- Verabschiedung und ggf. kleines Mitgebsel für jedes Kind (Raketen- und Weltraumradiergummis) verteilen

Spielideen Sonne, Mond und Sterne

Wir reisen ins Weltall

(nach „Ich packe meinen Koffer“)

Die Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind beginnt indem es sagt, „Ich packe meinen Koffer und lege ... (einen beliebigen Gestand) hinein. Nun wird im Uhrzeigersinn fortgefahren. Der jeweils nächste Mitspieler wiederholt den gesamten Satz des Vorgängers inklusive aller Gegenstände, die dieser genannt hat und fügt einen eigenen Gegenstand hinzu. Reihum müssen die Spieler so alle bereits genannten Gegenstände in der richtigen Reihenfolge lückenlos aufzählen und am Ende der Liste einen weiteren, eigenen Gegenstand hinzufügen.

(Quelle: <http://www.labbe.de/spielotti/>)

Activity für die Weltraumparty: Außerirdischer in Sicht!

Bei der Reise durch die Weiten des Weltalls bleiben die kleinen Weltraumforscher natürlich nicht alleine. Sie haben fremde Lebensformen entdeckt! Und die sehen ziemlich lustig

aus! Die einen haben lange Stilaugen und einen kugelrunden Bauch, die anderen sechs Beine, drei Arme und einen Kringelschwanz. Welches fremdartige Wesen besucht Sie auf dem Weltraumgeburtsstag?

Das wird gebraucht:

Stifte, Blätter, großer Bastelbogen, Zettel, Schere, Kleber

Spielanleitung:

1. Bevor es losgehen kann, müssen Sie so viele Zettel vorbereiten, wie Miniastronauten mitspielen. Auf jedem Zettel steht ein Körperteil eines Außerirdischen – also zum Beispiel Kopf, Bauch, Fuß, Beine, Arme, Fühler. Jede Weltraumentdecker zieht einen Zettel. Kleiner Tipp: Falls die Astronauten noch nicht lesen können, malen sie die Körperteile einfach auf.

2. Jetzt malt jeder Astronaut den Körperteil auf, der auf seinem Zettel steht. Jeder kann Formen und Farben wählen, die er am liebsten mag. Ein langer, gefleckter Hals, ein kugelrunder roter Bauch oder große, haarige Füße – alles ist möglich.

3. Sind alle fertig mit malen, werden die Körperteile ausgeschnitten und auf den Bastelbogen geklebt: erst Kopf, dann Hals, Bauch, Arme, Beine und Füße! Fertig ist eine neue Lebensform! Überlegen Sie am Schluss zusammen mit den Weltraumforschern, was dieser Außerirdische wohl alles kann? Welche Fähigkeiten hat er? Wie sieht sein Heimatplanet aus?

(Quelle: <http://www.tambini.de>)

Die Rakete hebt ab

Weltraumentdecker und Sternenwanderer aufgepasst, die Reise ins Weltall kann beginnen! Wer ist bereit für die Eroberung neuer Welten? Konzentration und Schnelligkeit sind gefragt, denn jetzt heißt es wachsam sein! Das Problem: Bei der Planung ging etwas schief und so ist nicht für jeden Astronauten Platz im Raumschiff. Welcher kleine Astronaut ergattert einen Sitz im begehrten Space Shuttle?

Sie brauchen:

Stühle
galaktischstarke Musik

So geht's:

1. Stellen Sie vor dem Spiel einen Stuhl weniger auf, als Astronauten mitspielen. Die Stühle stellen Sie in einer Zweierreihe hintereinander auf. Ganz klar, das sind die Plätze im Raumschiff!

2. Die Musik erklingt. Galaktische Klänge ziehen durch den Raum. Die Astronauten tanzen einen ausgefallenen Raumfahrtentanz. Und die Musik geht aus!

3. Jetzt aber schnell! Die Astronauten müssen einen Platz im Raumschiff ergattern! Doch nicht für jeden kleinen Raumfahrer ist ein Platz zum Mond vorhanden. Wer keinen Sitzplatz bekommt, scheidet aus dem Spiel aus. Ein Stuhl wird aus den Sitzreihen des Raumschiffes entfernt.

4. Die Musik spielt wieder weiter. Alle übriggebliebenen Astronauten tanzen weiter. Welcher Weltraumfahrer startet am Ende die Reise ins All?

(Quelle: <http://www.tambini.de>)

Tanz der Planeten

Vorab wird den Kindern erklärt, wie sich die Planeten im Weltraum bewegen (ggf. mit Bildern aus einem Buch verdeutlichen): Die Erde dreht sich um sich selbst und kreist um die Sonne, der Mond dreht sich um die Erde, usw.

Die Abläufe werden nun von den einzelnen Kindern nachgespielt werden. Ein Kind steht in der Mitte des Raumes und dreht sich langsam um die eigene Achse; es ist die Sonne.

In einiger Entfernung zur Sonne steht ein weiterer Teilnehmer als Erde. Sie dreht sich ebenfalls um sich selbst und zugleich um die Sonne.

Neben der Erde steht der Mond, der die Erde in ihrer Kreisbahn begleitet. Er dreht sich ebenfalls um die eigene Achse und um die Erde.

Weitere Kinder können die anderen Planeten darstellen.

Ruhige Hintergrundmusik kann das Spiel begleiten.

(Quelle: <http://www.labbe.de/spielotti/>)

Kontakt: Kati Voltz

stadtuecherei@feuchtwangen.de



Barbara Egner: Kreatives Schreiben von A bis Z

Akrostichon, Blackout poetry, Comics, Deutsch, Englisch, Französisch, Gemälde beschreiben, Heldenreisen, Hörspiele, Italienisch, konkrete Poesie, Kurzgeschichten, kooperatives Schreiben und Korrigieren, Liedtexte, Lesungen, Mindmaps, Novellen, offenes Ende, Poetry Slam, Reizwortgeschichten, Round Robin, Schreiben zu Musik, Theaterstücke, Umschreiben, Veröffentlichen, Wettbewerbe, Zufallsgeschichten

Zielgruppe: beliebig (erprobt mit Klasse 6, 8 und Oberstufenkursen)

Dauer: beliebig (90 min bis Projektwoche 25 Schulstunden + Präsentation am Schulfest)

Mögliche Einbindung: Deutsch-, Sprach-, Literatur und Theater-, Kunst- und Musikunterricht

Ziele: Kennenlernen verschiedener Textsorten und Techniken kreativen Schreibens sowie Schreibwettbewerben, Fördern der Lese- und Schreiblust, Recherche in der Bibliothek

Benötigte Materialien und Medien: Papier, Stifte, falls vorhanden PCs, ggf. Mikrofon, Medium zur Musikwiedergabe, Kopfhörer, ggf. Kopierer und Laminiergerät

Vorbereitung: Z. B. Einrichten von Stationen von A bis Z

(je nach Zielgruppe und Zeitvorgabe selbstverständlich anpassbar: Oulipo oder Texte im Stil von Ernst Jandls „Ottos Mops“ statt oder ergänzend zu offenes Ende, Weiterschreiben von Geschichtenanfängen wie etwa von James Krüss' „Pauline und der Prinz im Wind“), ggf. Bereitstellen von Definitionen und Textbeispielen (etwa Akrostichon und Blackout poetry, konkrete/visuelle Poesie im Stile von Guillaume Apollinaires Calligrammes - liefert meist schöne und überraschende Ergebnisse), evtl. ausgemusterte Zeitungen, Zeitschriften, Bücher oder Kopien für Blackout poetry

Präsentation der Ergebnisse: Lesung/Ausstellung, ggf. Publikation z. B. auf der Homepage, auf selbst gestalteten und laminierten Lesezeichen, am Schwarzen Brett, im Wochenblatt, ...

Barbara Egner, Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen

Kontakt: b.egner@web.de



Barbara Egner und Anja Cheswick: Kooperation zwischen der Stadtbibliothek Oberkochen und dem Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen

Die bereits seit der zweiten Schuljahreshälfte 2015/2016 bestehende, sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtbibliothek Oberkochen und dem Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen wurde durch eine Kooperationsvereinbarung besiegelt.

Einmal im Schuljahr besuchen die siebten Klassen die Stadtbibliothek zu einem Recherchetraining. Hier wird den Schülern gezeigt, wie sie sowohl in den Printmedien als auch im Internet an die für sie relevanten Informationen gelangen. Der richtige Umgang mit Quellenangaben wird erläutert, als auch durch praktische Übungen vertieft.

Bereits vor Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung fanden Erkundungsgänge des Literatur- und Theaterkurses (Wahlfach in der gymnasialen Oberstufe mit der Möglichkeit, es als fünftes Prüfungsfach im Abitur zu belegen) statt.

- z. B. anlassbezogen Recherche von Frühlings- bzw. Weihnachtsgedichten und -liedern als Vorbereitung auf Auftritte im örtlichen Seniorenheim (bei denen ein Bewohner ein Gedicht auswendig mitsprechen konnte und hinterher meinte, das habe er in der Schule gelernt)
- Auswahl geeigneter Textauszüge für Inszenierungen, aber auch von Texten zu Theatertheorie und -geschichte.

Erkundungsgang im Rahmen der Projektwoche Kreatives Schreiben (Klassen 6 und 8)

- Schreiben (und Inszenieren) ausgehend von Textauszügen, aber auch Liedtexten oder Bildimpulsen (z. T. auch als Vorbereitung auf den Literatur- und Theaterkurs)

Aufgabenstellungen

z. B. konkrete/visuelle Poesie im Stile von Guillaume Apollinaires Calligrammes - liefert meist schöne und überraschende Ergebnisse

Blackout poetry (z. B. mit ausgemusterten Zeitungen/Zeitschriften oder auf Kopien)

- gegenseitiges Vorstellen der Lieblingslektüren.

Erkundungsgang mit den Teilnehmern des Projekts Spielen (Klasse 6) im Rahmen der Projektwoche

- Entdecken des Angebots der Stadtbibliothek
- Vorstellen und Ausprobieren der Lieblingsspiele

Bibliotheksrallys mit den Klassen 5 als Stationspunkt der Ortserkundung Oberkochens und Einführung in die Nutzung der Bibliothek.

Kontakt: b.egner@web.de

**Vereinbarung zur Bildungspartnerschaft
zwischen der
Stadtbibliothek Oberkochen
und dem
Ernst-Abbe-Gymnasium (EAG)**

1. Ziele

- Förderung von Informations- und Medienkompetenz sowie Lese- und Recherchekompetenz der SchülerInnen
- Stadtbibliothek wird als außerschulischer Lernort etabliert.
- Alle SchülerInnen erhalten Zugang zu Medien und Informationen.

2. Inhalte

Die Stadtbibliothek Oberkochen bietet im Rahmen der Kooperation folgende Angebote nach Absprache mit dem EAG an:

- SchülerInnen aller 7. Klassen besuchen im Rahmen der GFS-Einführung mindestens 1 x pro Schuljahr die Stadtbibliothek und lernen gezielt und umfassend deren Nutzung kennen (Terminabsprache erforderlich)
- Selbstständige Medienrecherche und das Auffinden der verschiedenen Medien im Bestand der Stadtbibliothek.
- Kennenlernen des Nachschlagebestands (Lexika, Stichwortverzeichnisse, Katalog), Fernleihe
- Konkrete Suche nach Themen

3. Regelmäßige Abstimmung der Vertragspartner

Die Vertragspartner stimmen sich einmal im Jahr (z.B. zu Beginn des Schuljahres) über ihre Zusammenarbeit ab.

4. Dauer

Die Partnerschaft beginnt mit dem 2. Schuljahr 2015/1016. Sie gilt zunächst 2 Jahre und wird danach jeweils um 1 Jahr verlängert. Eine Kündigung der Partnerschaft durch einen Partner ist jeweils zum Ende des Schuljahres möglich.

5. Ansprechpartner

Die Ansprechpartnerin von Seiten der Stadtbibliothek ist Fr. Anja Cheswick. Auf schulischer Seite ist Fr. Barbara Egner Ansprechpartnerin.

Diese Vereinbarung ist eine Absichtserklärung. Ein Rechtsanspruch auf Durchführung der vereinbarten Projekte besteht nicht.

Oberkochen, den

Ernst-Abbe-Gymnasium _____ Stadtbibliothek _____



Bilderbuch: Grododo / Michael Escoffier (Text) / Kris Di Giacomo (Illustration) / Carlsen

Zielgruppe: Für Kinder ab 3 Jahre

Thema: Spaß am BB, Einschlafrituale, Nachtruhe, Rücksicht nehmen

Kleine Alltagsrituale können beim Einschlafen helfen. So geht es auch dem Hasen, der sein Glas Wasser auf den Tisch und die Pantoffeln auf den Teppich stellt, sichergeht, dass kein Monster unter dem Bett liegt, seinen Teddy ans Herz drückt und endlich einschläft – wenn auch nur kurz. Infernalischer, in riesigen Lettern über eine Doppelseite gehender Lärm reißt ihn aus dem Schlummer: Ein Vogel hämmert am Baumstamm herum. Problem lösen, Rituale wiederholen, wieder einschlafen – bis ein anderer Krach in die nächtliche Stille einbricht. Diese kleine Szene wiederholt sich mehrfach, wobei der Hase immer müder wird und seine Rituale zunehmend durcheinandergeraten. Ein humorvolles Einschlafbuch mit überraschendem Schluss, das besonders durch die farbharmonische grafische Gestaltung überzeugt. Hervorzuheben ist die Typografie, die sich in die in Mischtechnik gestalteten Illustrationen einschmiegt und relevanter Bestandteil der Geschichte ist

(Begründung der Jury)

„Grododo“ ist ein Wortspiel, das zwar nur im Französischen funktioniert, wo „gros dodo“ einen tiefen, erholsamen Schlaf bedeutet – aber wenn man das nicht weiß, und der Buchtitel deshalb vielleicht ein wenig verwirrend ist, macht das auch nichts. Hin und wieder mal ein bisschen verwirrt zu sein, ist ja nicht schlimm. (www.gute-bücher.de)

Ablauf	Materialien
Reflektion: Die hässlichen fünf vom letzten Monat	
<p>Aus dem neuen BB stelle ich euch die Hauptfigur vor: Der Hase Cäsar! (erste Illustration zeigen und beschreiben lassen) Was macht Cäsar, was spielt er gerne, wofür interessiert er sich... (Drachen steigen, Puzzeln, Horn blasen, Fernglas, Anker zum Stoppen, Haustürschlüssel, isst gerne Eis, Regenschirm, Büroklammer, Sicherheitsnadel, Schneebesen, Toilettenpapier, Glühbirne, Bügel, Schere, Gabel, Eimer,) Achtet auf die Kleidung. Was trägt Cäsar? (Anzug, Schlips und Melone auf dem Kopf) Was denkt Ihr, was für ein Hase ist Cäsar? (lustig...) Würdet ihr Cäsar gerne als Freund haben? Darf er auch mal bei Euch schlafen?</p>	
<p>Jetzt verrate ich Euch den Titel des Buches: Grododo, das ist ein französisches Wortspiel und bedeutet ungefähr „schlaf gut“ / „schlaf schön“</p>	
<p>Bevor wir mit der Geschichte beginnen, bekommt ihr alle ein Instrument aus unserem Musikkoffer. Instrumente verteilen und ausprobieren lassen.</p>	Musikkoffer

<p>4x in diesem BB setzt ihr die Instrumente ein, sonst müsst ihr sehr leise sein, denn Cäsar möchte nach einem spannenden Tag endlich zu Bett gehen. Und so ist die Regel: Schaut auf meine Hand. Ist die Hand geöffnet, dann bitte laut die Instrumente benutzen. Schließe ich meine Hand langsam, dann bitte leiser und still werden. Nur so kann ich nämlich weiterlesen. Seid ihr bereit?</p> <p>Los geht's...</p> <p>Titel, Illustrator und Verlag vorlesen</p> <p>Titelblatt zeigen und vorlesen bis ... schläft auf seinen beiden Ohren ein.</p> <p>1. Tock tock mit Instrumenten trommeln, klingeln, rasseln.. schläft auf seinen beiden Ohren ein</p> <p>2. Crunch crunch mit Instrumenten trommeln, klingeln, rasseln.. schläft auf seinen beiden Ohren ein</p> <p>3. Quitsch quitsch mit Instrumenten trommeln, klingeln, rasseln.. Chroooo Pschüüü</p> <p>4. Bumm, bumm mit Instrumenten trommeln, klingeln, rasseln</p> <p>Letze Seite zeigen und lesen</p>	
<p>Eventuell: Wurdet ihr auch schon im Schlaf gestört, Wie geht ihr ins Bett, Was macht ihr, bevor ihr einschlaft??</p>	

Bilderbuch: Der wilde Watz / Eduardo Manceau

Zielgruppe: Ab 3 Jahre

Thema: Angst, Monster, Dunkelheit ODER Farben ODER Körperteile

Der wilde Watz ist ein Monster! Eines mit gelben Hörnern, spitzen Zähnen und großen Händen, das dasteht und die Augen aufreißt. Gleich könnte es sein Gegenüber verschlingen. Aber Kinder wissen genau, wie man Monstern kommen muss: Man kitzelt sie von Kopf bis Fuß, bis kein Teil mehr auf dem andern steht. Und so verwandeln sich die Hörner in den Nachtmond, Arme und Beine in Bäume und schließlich der Leib in ein Häuschen mit Wohnwagen davor. Diese Geschichte versetzt Kinder in die wunderbare Lage, gegen ein fürchterliches Monster als strahlender Sieger vom Platz zu gehen. Und wie erfolgreich man mit Kitzeleien auch stärkere Widersacher ausschalten kann, ist allen bekannt. Ein interaktives Bilderbuch, mit dessen Hilfe die Angst vor Monstern auf großartige und lustige Weise gebändigt wird. (aus dem internetti)

Edouard Manceau, geb. 1969, wohnhaft in Paris. Edouard Manceau liebte es schon immer, Geschichten zu erzählen und zu illustrieren. In jeder freien Minute macht Edouard Manceau Musik.

Ablauf

<p>Reflexion des letzten Bilderbuches</p>	
<p>In diesem BB werdet ihr viele bunte Teile und Formen sehen. Versucht doch aus</p>	<p>Vergrößerte und laminierte Teile des Watz auf schwarzem Tuch in ungeordneter</p>

<p>diesen Teilen ein Bild zu legen.</p> <p>Bilder der Kinder anschauen, erzählen lassen, verändern, Teile neu zusammenlegen lassen und Gruppendynamik wirken lassen.</p>	<p>Reihenfolge.</p> <p>Das Buch und der Aushang für die Kita sind nirgends zu sehen.</p>
<p>Nun zum neuen Bilderbuch von Eduardo Manceau aus Frankreich.</p> <p>Titelblatt beschreiben lassen. Kinder erkennen ein Monster. Impulsfragen: Sind Monster gefährlich? Hat schon jemand ein Monster gesehen? Kann man mit einem Monster befreundet sein? Was hilft bei gefährlichen Monstern?</p> <p>Das ganze Buch vorlesen und möglichst von den Kindern selber erkennen lassen, wo die einzelnen Teile hinwandern.</p> <p>Aus den Teilen nun den Watz legen lassen und vergleichen.</p>	<p>BB aus dem schwarzen Tuch effektiv auspacken.</p>
<p>Bei Bedarf ein abschließendes Spiel: Wo wurde das Monster überall gekitzelt? Sucht euch einen Partner für das Kitzelspiel. Buch noch einmal durchblättern und die Kinder können sich an der entsprechenden Stelle gegenseitig kitzeln.</p>	<p>ODER: Kreis bilden und das Kitzelspiel im Kreis spielen, jedes Kind kitzelt den rechten und linken Nachbar und denken sich selber Kitzelstellen aus.</p>

Kontakt: Regina.Schumacher@ba-mitte.berlin.de



Bianca Ederer: Deutsch-Tschechischer Lesetag mit dem kleinen Maulwurf als Fotograf

Schon seit einiger Zeit hatte die Marktbücherei Eslarn vor, einen deutsch-tschechischen Lesetag zu organisieren. Im Rahmen der Bewerbung für den „Kinderbibliothekspreis des Bayernwerks“ hatte Michaela Zierer und ihr Team schon diese Idee. Daran teilzunehmen war die Anregung von unserem Bürgermeister Herrn Gäbl. 1000 Euro erhielt die Marktbücherei zur Anschaffung von neuer Kinder- und Jugendliteratur.

Kurzerhand holte das Marktbüchereiteam Sepp Rauch und Ulrike Uhlemann mit der Eslarner Schule an einen Tisch und überlegte, wie das klappen könnte.

Frau Uhlemann hatte eine blendende Idee: Überall in Tschechien sind die Bücher von Zdenek Miler in den Schaufenstern zu sehen. Fast jedes Kind kennt den kleinen Maulwurf in Tschechien als Bilderbuch und in Deutschland zumindest aus der Sendung mit der Maus. Nun sammelte man Ideen, überlegte hin und überlegte her, verwarf wieder und schließlich war ein Plan für diesen Tag entstanden.

Teilnehmen sollten die jeweils 3. Klassen aus unserer gemeinsamen Partnerschule Bela nad Radbuzou, Moosbach und Eslarn. So trafen sich an die 54 Kinder in unserer Aula und schon ging es los:

Frau Zierer begrüßte alle sehr herzlich und freute sich so richtig, dass wir alle an dem ersten deutsch-tschechischen Lesetag teilnehmen wollten.

Anna Ulmanova, allen sehr gut bekannt aus der AG Tschechisch, übersetzte alle gesprochenen Worte. So erfuhren die Kinder einiges über den Illustrator und Autor Zdenek Miler. Leider ist er mit 90 Jahren 2011 verstorben. Er machte sehr viele Kinderfilme mit dem kleinen Maulwurf und noch mehr Bilderbücher. Er sei beim Nachdenken einfach über einen Maulwurfshügel gestolpert und so kam ihm diese Idee mit dem kleinen Maulwurf mit der roten spitzen Nase.

Olga Uhlemann las dann eines dieser Bilderbücher vor: Der Frühling! Es war sogar in Reimform verfasst. Ganz typisch: immer ein Bild und ein klein wenig Text.

Danach teilten sich alle in Gruppen auf und nun waren sie selbst Autor!

Den Titel hatte die Vorbereitungsgruppe um Frau Zierer sich schon ausgedacht: Der Maulwurf als Fotograf. Jede Gruppe erhielt ein leeres Buch, das es nun mit Bildern und Text zu füllen galt. Der Clou der ganzen Geschichte: Nachdem eine Seite fertig war, ging man zu einem Übersetzer und ließ den kurzen Text in die Nachbarsprache übersetzen und so entstanden 9 zweisprachige Unikate auf Deutsch und auf Tschechisch. Dafür muss man in einer Buchhandlung richtig viel Geld bezahlen.

Die Autorenteams lasen in der jeweiligen Muttersprache ihr Buch vor und Nachbarkinder dann in der anderen Sprache. Über Tafelbildkameras konnte das Werk in riesengroß an der Wand betrachtet und bestaunt werden. Es war herrlich! Manche Gruppe hatte das Vorlesen z.B. extra noch in der Gruppe geübt, damit es auch ja flüssig klappte.

Das war beeindruckend! Besonders gefiel den Kindern, dass sie im Team zusammenarbeiten und ihre eigenen Ideen umsetzen konnten. Sogar ein Impressum gab es, in dem sich die Autoren und die Übersetzer verewigen konnten. Jede Gruppe nahm ihr Buch mit nach Hause und dort wird es wohl noch lange an diesen besonderen Schulvormittag mit den Freunden erinnern.

Zur Belohnung schauten alle gemeinsam noch den Kurzfilm „Der kleine Maulwurf als Fotograf“ an und sie staunten nicht schlecht, weil so manche Idee aus unseren Büchern auch bei Zdenek Miler vorkam. Gemeinsam lachten sie über seine Erfahrungen beim Fotografieren!

Am Ende bedankte sich Frau Zierer bei allen Beteiligten für ihre Arbeit und ihren Einsatz mit kleinen Geschenken.

Kontakt:

Bianca Ederer

vseslarn@t-online.de



Gabriele Gietz: Korbquiz

Zielgruppe: 1.-2. Klasse (Leseanfänger), für alle, die mit längerem Lesen von Aufgaben überfordert wären

Dauer: Ca. 20 min für die Körbe zuzügl. Entdecken der Bibliothek

Ziel: Wissen, welche Medien es gibt und wo sie zu finden sind

Vorbereitung: laminierte Karten mit den jeweiligen Medien plus Bild als Illustration (Buch für Erstleser, Hörbuch, Nintendo-Spiel, Sachbuch z.B. über Tiere, Comic, Kinderfilm, Zeitschrift, Spiel, LÜK-Heft, Toniefigur etc.), je nach Anzahl der Kinder Kartensatz in die Körbe legen (2-3 Kinder pro Korb)

Durchführung: Die Kinder werden durch die Bücherei geführt und dabei besonders auf die Standorte der Medien eingegangen. Man kann auch darauf eingehen, was eigentlich eine Zeitschrift, ein Sachbuch, ein Comic usw. ist bzw. die Kinder erklären lassen. Dann bekommt jedes Team aus 2-3 Kindern einen Korb mit der Aufgabe, ihn mit den Medien, die auf den Karten stehen, zu füllen. Wer alles gefunden hat, kommt an einen zentralen Platz, wo die Kollegin und/oder Lehrer den Inhalt zusammen mit den Kindern prüfen. Die fertigen Kinder können sich schon einmal umsehen und sich etwas zum Ausleihen aussuchen

Effekt: die Kinder haben eine richtige Aufgabe, können sich bewegen, lernen die Vielfalt des Angebots kennen und wo die Medien zu finden sind.

Kontakt: Stadtbücherei Stockach

g.gietz@stockach.de



Alexia Kraus: Ali Baba und die 40 Räuber als kreative Vorlesestunde

Zielgruppe: 3. Klasse /4. Klasse

Buch: „Ali Baba und die 40 Räuber“; illustriert von Regina Kehn

Sesam, öffne dich! Eine der bekanntesten Geschichten aus der orientalischen Erzählsammlung von Tausendundeiner. Der Holzfäller Ali Baba lebt mit seiner Frau in Armut. Bis zu dem Tag, als er vierzig Räuber von einem Baum aus dabei beobachtet, wie sie mit den Worten 'Sesam, öffne dich!' eine Felsentür öffnen, hinter der sich eine Höhle voller Schätze verbirgt. Er belädt seine Esel mit einem Teil der Schätze. Neidisch und gierig betritt auch sein Bruder die Höhle und wird von den Räufern erwischt! Nun versuchen die Räuber Ali Baba zu finden, doch mithilfe seiner klugen Sklavin kann dieser sich retten.

Regina Kehn hat die altbekannte Geschichte mit frechen modernen Bildern illustriert.

Lesesituation

Klassenzimmersituation: Kinder an ihren Plätzen hinter dem Tisch, sonst Stuhlkreis

Durchführung:

Einstieg: Im Vorsatz des Buches sind die Schattenbilder der 40 Räuber abgebildet; die Portraits wurden laminiert und jedes Kind findet einen Räuber auf seinem Platz: Was/Wer ist das?

Die Hauptpersonen sind auf großen Karten laminiert und hängen an der Leinwand oder Tafel und werden am Anfang vorgestellt.

Danach: Vorlesen des Buches und Zeigen der Bilder. Buch könnte auch als Bilderbuchkino gezeigt werden;

Nacharbeit:

Auf die Leinwand werden die 24 Räuber des Herrn Berger gemalt!

Benötigt /im Vorfeld zu besorgen: altes Bettlaken auf zwei Holzleisten gespannt!; dünne Malerplane (unter das Leintuch legen!); Farben, Pinsel; starkes Licht(Overheadprojektor tut es auch!), Verlängerungskabel

Resonanz/ Anmerkungen für weiteren Einsatz

- Spannende Geschichte
- Umsetzung mit Farbe hat den Kindern richtig Spaß gemacht
- Zeitbedarf: 2 Schulstunden!
- Man sollte die Klasse/den Lehrer kennen!!



Kontakt: a.kraus.buecherei@schwaig.de



Fleur Ziegler: Stationenrallye, Grundkonzept

Zielgruppe: 5./6. Klasse

Anzahl Schüler: 32/33

Dauer: rund 1,5h, kann ausgedehnt werden, allerdings sind die meisten Schüler nach dieser Zeit auch erschöpft. Ideal: 2. Termin, um Lösungen in Ruhe zu besprechen.

Dieses Konzept habe ich als Grundlage verwendet, um eine Rallye zu den Themen Schrift, Pippi Langstrumpf, Bewegung/Ernährung und Dinosaurier für die Grundschule zu entwickeln (kam bislang meist in Projektwochen zum Einsatz. In der Anlage finden Sie die Rallye zum Thema "Schrift".

Sollten Sie auch Interesse an den Lösungen haben: einfach melden, siehe Kontakt!

Vorbereitung

X Stationskarten

X Aufgabenblätter (pro Station und Gruppe 1). Für die ganz schnellen Zusatzaufgaben bereithalten

X Gruppen → pro Gruppe 2 bis max. 3 Schüler

Die ersten/besten drei Gruppen bekommen altersgerechte Werbegeschenke (z. B. Kalender oder Frisbee, jeweils mit Bibliothekswerbung)

Musikanlage soweit vorbereiten, CD aussuchen

Feedback-Bogen für Lehrer

Stationen vorbereiten (Kulis, Aufgabenblätter, Kennzeichnung, Hilfsmittel)

Uhr

Durchführung

Einleitung (Dauer rund 10 Minuten)

Begrüßung

Begrüßung der Schüler, Frage wer schon mal in der Bücherei war. Vermutlich schon sehr viele.

Ich werde heute nicht sehr viel über die Bücherei erzählen, da viele von euch schon mal da waren und ihr sicher schon einiges wisst. Ihr werdet die Bücherei daher heute etwas anders kennen lernen.

Erklärung

Wir brauchen jetzt X Gruppen, à 2-3 Schüler. Ihr dürft euch selbst einteilen, aber nur, wenn es reibungslos, ohne Streit und recht zügig funktioniert. Ansonsten müssen wir euch einteilen. (Zum Teil ist es auch sinnvoller, wenn der Lehrer die Gruppen vorab einteilt.)

Wichtig ist, dass ihr eure Namen immer auf die Aufgabenblätter schreibt. Jede Gruppe bekommt pro Station ein Aufgabenblatt.

Es sind mehrere Stationen, die ihr durchläuft. Jede Gruppe beginnt mit der Station, wie die Gruppe heißt. Also Gruppe 1 startet mit Station 1, Gruppe 2 startet mit Station 2 usw.

Danach geht es immer eine Station höher, nach 1 kommt 2, nach 2 kommt 3 usw. Nach Station 11 fängt es wieder von vorne an → nach 11 kommt 1, 2...

Für jede Station habt ihr ca. 5 Minuten Zeit. Ihr müsst euch also mit den Lösungen etwas beeilen! Wann ihr wechseln müsst, hört ihr an der Musik, die dann ertönt. Nach diesen 5 Minuten wechselt ihr zur nächsten Station.

An manchen Stationen seid ihr vielleicht schneller fertig: **Zusatzaufgaben** für Schnelle! Oder Nacharbeit von Stationen, wo man nicht ganz fertig geworden ist.

Orientierungsplan (wo ist welche Station?) an der Theke

Wer von euch, war schon mal kurz vor Schließung hier in der Bücherei? Was hört ihr dann?
→ **Glocke!** Nach 5-6 Stationen hört ihr die Glocke. Das ist das Zeichen, dass wir mit der Rallye fertig sind und ihr eure Fragebögen an der Ausleihtheke abgibt. Danach habt ihr freie Zeit, um euch selbst Bücher (und nach Absprache mit dem Lehrer auch andere Medien) auszusuchen.

Anschließend treffen wir uns hier in dieser Ecke der Bücherei wieder und besprechen die Fragen.

Fragen?

Noch Fragen??

Wenn ihr zwischendurch Fragen habt, könnt ihr sie natürlich auch jederzeit stellen!

Noch eine GROSSE Bitte bevor wir die Gruppen aufteilen: wir sind hier in einer Bücherei, also möglichst leise und ruhig verhalten, nicht rennen, etc. Ihr wisst hoffentlich wie ihr euch hier richtig verhaltet.

Gruppeneinteilung

Bitte eine Schlange bilden und immer 2-3 Schülerinnen und Schüler zu mir kommen. → Schüler können dann Station suchen und wenn Musik aus ist, starten.

Pro Gruppe immer die Namen notieren! So identifizieren sich die Schüler besser mit der Gruppe, sie sind eher kontrollierbar und arbeiten dann besser mit. Außerdem ist so klar, wer in welcher Gruppe ist und mit welcher Station beginnt

Damit ihr die Stationen besser findet, gibt es für jede Gruppe eine Übersicht, auf der steht, in welchem Stockwerk sich welche Stationen befinden.

TIPP für die Gruppenarbeit: z. T. kann man sich die Aufgaben auch aufteilen, dann geht es schneller! Pro Gruppe nur ein Aufgabenblatt

Stationen (Dauer rund 40 Minuten)

Stationen (rund 40 Minuten)

Alle 5 Minuten Musik ertönen lassen, während der Zeit der Musik ist Stationswechsel.

4x Stationswechsel = rund 40/45 Minuten Dauer. Dann hat keine Gruppe ein Aufgabenblatt doppelt gelöst.

Bibliothekar/in steht für Fragen zur Verfügung, wechselnde Betreuung der Stationen bzw. Gruppen. Lehrer/in soll auch die Stationen abgehen und schauen, dass die Schüler dran bleiben bzw. ggf. bei Fragen zur Verfügung stehen.

Stöbern (Dauer rund 15 Minuten)

Kurz Sammeln: Stöberphase (15 Minuten)

Da die Kids nach den Stationen eher unkonzentriert sind, schließt an Stationen direkt die Stöberphase an. Kinder kurz sammeln, jeder darf 2 Bücher mitnehmen, heute ausnahmsweise keine AV-Medien!

Wer noch keinen Ausweis hat, bekommt einen während der Stöberphase.

Lösungen (Dauer rund 15 Minuten)

Sammeln, Auflösung (15 Minuten)

Zusammen kommen, was war am leichtesten/schwersten?

Aufgaben können nur exemplarisch besprochen werden (Zeit! oder 2. Termin), wichtigste Ausleihmodalitäten abfragen etc. Diese Phase recht kurz halten, dafür Lehrer Lösungen mitgeben. Ausstehende Fragen klären

Ausleihe, Abschied (Dauer rund 15 Minuten)

Ausleihe (15 Minuten)

Zur Korrektur der Rallye benötige ich ein paar Tage. Der Lehrer wird über die besten Gruppen informiert und bekommt Lösungen, Aufgabenblätter (und ggf. Preise) von mir per Hauspost.

Ausleihe und Abschied schließt sich an. Feedback-Bogen an Lehrer

Beispiele für Fragen an den Stationen zum Thema Schrift

Station 1:

Buch „Schrift“
(Reihe Sehen-Staunen-Wissen)

Kapitel „Abc“
Was versteht man unter einem Alphabet?

Kapitel „Papier“
Wann wurde das Papier in China erfunden?

Warum entstanden Papiermühlen meist an einem Fluß?

Station 2: Labyrinth-ABC

Die Maus in der Mitte will aus dem Labyrinth heraus. Das geht nur nach dem Alphabet. Los geht es bei A wie Apfel, weiter bei B wie Banane ... bis hin zu hin zu Z wie Zitrone. Findest Du den Weg? (Aus dem Buch „Wir entdecken die Buchstaben“ (Reihe Wieso? Weshalb?)

Station 3: Bücherei-Computer

Sucht „Buchstaben“. Wie viele Treffer bekommt ihr?

Wer „toastet Tomaten“ im Buch von Nadia Budde?

Vervollständigt den Titel
„Mit Ottern stottern...“

Wie heißt der Autor von
„Das Olchi-ABC“?

Station 4: Buch „Der Wechstabenverbuchsler“

Giraffe 58 (Oktober 2018)

Lest und schaut euch gemeinsam dieses Buch an. Könnt ihr folgende Wörter „übersetzen“?

Entschludignug!

Lass Dir mal die Puse natzen.

Gazierenspehen

Letterschming auf der Wiemenbluse

Wo redet Herr Beckermann plötzlich wieder „richtig herum“, ohne die Buchstaben zu verwechseln?

Denkt euch selber zwei Worte aus, in denen ihr die Buchstaben verwechselt!

Station 5: Ein Schrift-Giterrätsel (Bei Bedarf direkt bei Autorin oder Redaktion anfordern!)

Station 6: Memory-Spiel (Bei Bedarf direkt bei Autorin oder Redaktion anfordern!)

Station 7: Altes Ägypten

Buch „Altes Ägypten“
Wieso? Weshalb? Warum? Profiwissen

Kapitel „Was sind Hieroglyphen?“
Wie viele Zeichen hat die Hieroglyphenschrift ungefähr?

Wer konnte als erstes die Hieroglyphen „lesen“ / übersetzen?

Welche drei Schriften standen auf dem Stein von Rosette?

Woran erkennt man, in welche Richtung man den Hieroglyphen-Text lesen muss?

Station 8: Verschiedene Schriften zuordnen
(Bei Bedarf Arbeitsblatt direkt bei Autorin oder Redaktion anfordern!)

Station 9: Wörter finden
Wörter finden

Anfangs- und Endbuchstabe sind vorgegeben. Lasst eurer Fantasie freien Lauf und findet Wörter, die rein passen!
Ein Beispiel ist angegeben.

A	D L E R N E S	T
L		E
P		B
H		A
A		H
B		P
E		L

Station 10:

Buch „Wir entdecken die Buchstaben“_Reihe Wieso? Weshalb? Warum?

Kapitel „Wer hat die Schrift erfunden?“
Was wurde bei Höhlenmalereien oft dargestellt?

Wie heißt die älteste bekannte Schrift?

Wer hat diese Schrift wann erfunden?

Buch „Erfindungen“ Reihe Was ist Was
S. 16 Kapitel „Der Buchdruck und seine Geschichte“

Wer erfand die heutige Form des Buchdrucks?

Wann lebte er?

Beispielfragen 2: Rund um die Bibliothek

Da diese Fragen sehr auf die jeweilige Bibliothek abgestimmt sein müssen, hier nur die „Themenfelder“ und ein Beispiel für eine Station.

Station 1: Fragen am Bibliotheks-Computer (OPAC)

1. Sucht in der „Profisuche“ nach Enid Blyton (Verfasser) und ergänzt den Titel der CD Fünf Freunde und das Feuer auf der ...
(2P)
2. Nennt die richtigen Titel aus der Reihe „Gregs Tagebuch“. (4P)
Band 2:
Band 5:
Band 8:
Band 11:
3. Wie heißt die Autorin von „Die Vampirschwestern“? (1P)
4. Der zweite Autor der Reihe „Coolman und ich“ (neben Rüdiger Bertram) heißt Heribert... (1P)
 - Schulmayer
 - Schulmaier
 - Schulmeyer
 - Schulmeier
5. Wenn ihr im Stichwort nach „Star Wars“ sucht: (2P)

Wie viele Treffer bekommt ihr insgesamt?

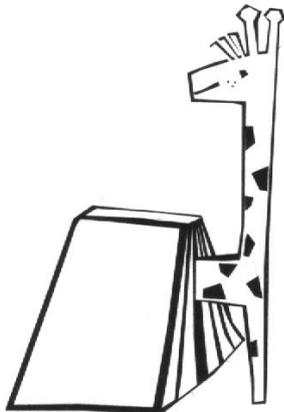
Wie viele davon sind DVDs?

Station 2: Fragen rund um die Bücherei1

Station 3: Fragen zur Benutzungsordnung 1
Station 4: Gitterrätsel
Station 5: Fragen am Bibliotheks-Computer 2
Station 6: Fragen rund um die Bücherei Teil 2
Station 7: Fragen zur Benutzungsordnung 2
Station 8: Fragen zum Buch „Tintenherz“
Station 9: Fragen zu Signaturen (Adressen)
Station 10: Fragen rund um die Bücherei 3

(Bei Bedarf bei Autorin oder Redaktion anfordern).

Kontakt: Fleur.Hummel@pfullingen.de



Redaktion:

Prof. Susanne Krüger, Stuttgart
Kontaktadresse: susa-krueger@t-online.de

Das Copyright liegt prinzipiell bei den Autoren!